

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **111 (1993)**

Heft 38

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadtrat von Sursee LU	Gestaltung der Strassenräume und Plätze in der Altstadt, IW	Architekten, die in der Stadt Sursee seit dem 1. Januar 1993 Wohn- und/oder Geschäftssitz haben oder heimatberechtigt sind	30. Dez. 93 (28. Aug. 93)	32/1993 S. 564
Comune di Poschiavo GR	Nuova sede per gli uffici comunali, PW	Professionisti del ramo architettura residenti nel Canton Grigioni, agli architetti poschiavini residenti in Svizzera e, su invito, a quattro studi d'architettura ticinesi	31. gennaio 94	33-34/93 S. 583
Gemeinde Oberentfelden, Stiftung für Behinderte, Lenzburg	Behindertenwohnheim und Wohnüberbauung in Oberentfelden AG, PW	Selbständige Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1991 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Kulm und Lenzburg haben	28. Jan. 94 (14. Mai 93)	18/1993 S. 314
Commune de Bulle FR	Centre régional de sports et de loisirs à la Tioleire, Bulle/La Tour-de-Trême, IW	Architectes et spécialistes d'aménagement du territoire et d'urbanisme, domiciliés ou établis depuis le 1 ^{er} janvier 1993 sur les territoires des cantons de Berne, Fribourg, Genève, Jura, Neuchâtel, Valais, Vaud et Tessin	7 fev. 94	33-34/93 S. 583

Neu in der Tabelle

Kanton St. Gallen	Ausbau der Kant. Strafanstalt Saxerriet in der Gemeinde Sennwald, PW	Teilnahmeberechtigt sind Architekten, die seit dem 1. Januar 1992 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell AR, Appenzell IR oder im Fürstentum Liechtenstein Wohn- und Geschäftssitz haben	4. Feb. 94 (ab 1. Sept. 93)	35/1993 S. 603
Gemeinde Wettingen AG	Schulanlage Märgelacker	Alle seit mindestens dem 1. Juli 1991 in Wettingen niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie Architekten, welche in Wettingen heimatberechtigt sind	3. Dez. 93 (3. Nov. 93)	36/1993 S. 621
Techtextil-Symposium, Messe Frankfurt	Textile Strukturen für neues Bauen	Int. Wettbewerb für Studenten der Fachrichtung Architektur, Bauingenieurwesen	3. Mai 1994	38/1993 S. 674

Wettbewerbsausstellungen

Amt für Bundesbauten	Erweiterung ETH Lausanne	Yverdon, ancien bâtiment Hermes-Precisa, av. des Sports 18/2; 13. Sept. bis 6. Okt., 13.30 h–16.30 h. Polydôme ETH Lausanne; 15. bis 30. Okt., 10–18 h, So geschlossen	folgt
Suter+Suter AG, Park Hyatt Hotel AG	Kongresshotel Areal Escherwiese, Zürich, PW	Hallenbad Zürich-Oerlikon, Eingang Kühriedweg 33; 22. Sept.–5. Okt., Mo–Fr 16–20 Uhr	folgt

Ausstellungen

Feindbild-Hochhaus

Ausstellung «Feindbild-Hochhaus»: 21. 9.–23. 10. 1993. Eröffnung: 21. 9. 1993, um 18.00 Uhr mit *Sylvain Malfroy* (Kunsthistoriker, Lausanne). Kolloquium III: 23. 9. 1993, 15. Uhr. Vortrag: 19. 10. 1993, 19.30 Uhr, mit *Petra Hodgson-Hagen* (Kunsthistorikerin, London)

Das Hochhaus, Errungenschaft unseres Jahrhunderts, ist in Ungnade gefallen. Wo nicht konkret von Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern verboten, ist die städtebauliche Option «Hochhaus» ein Tabu geworden. Es steht als Feindbild stellvertretend für viele grosse Bauaufgaben. Ob überhaupt und wie das Hochhaus heute seine Existenzberechtigung hat und haben kann, hat das Architektur Forum Zürich in einer Veranstaltungsreihe zur Debatte gestellt.

Nebst drei verschiedenen Kolloquien, bei welchen nationale und internationale Architekten, aber auch Persönlichkeiten aus wirtschaftlichen und juristischen

Kreisen sich über die Problematik des Hochhauses unterhielten, soll eine Ausstellung neue Hochhaus-Visionen für Zürich bringen. Inhalt dieser Ausstellung ist einerseits ein Überblick der Etappen der Geschichte des Hochhauses in der Stadt Zürich nach 1920. Andererseits werden zugeladene Architektinnen und Architekten mit konkreten Projektskizzen, Manifesten, Gesetzesrevisionen usw. konkret zum Thema «Hochhaus» Stellung nehmen. Die beiden ersten, bereits durchgeführten Kolloquien behandelten insbesondere historische, psychologische sowie wirtschaftliche und juristische Aspekte. Das dritte, noch bevorstehende Kolloquium wird sich vor allem mit städtebaulichen und architektonischen Kriterien befassen.

Ursache dieser Hochhausdiskussion ist das Hochhausverbot für die Zürcher Innenstadt, das nach einer Bürgerinitiative über eine Volksabstimmung im Jahre

1984 eingeführt wurde. Anschliessend wollte sich während Jahren niemand mit diesem Thema beschäftigen. Als dieses generelle Hochhausverbot 1991 in das Kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) integriert und erneuert durch eine Volksabstimmung abgesegnet wurde, regte sich jedoch der Widerstand seitens der Architekten- und Investorenpersönlichkeiten. So ist auch das Architektur Forum hellhörig geworden für das dogmatische Beharren auf städtebauliche Postulate, die vor zehn Jahren möglicherweise noch für richtig gehalten wurden. Heute müssen zweifellos neue adäquate Formen und Instrumente gesucht werden.

Wie kaum ein anderer Bautyp wird das Hochhaus mit Vorstellungen wie Wachstum, Fortschritt, Modernität, aber auch mit Anonymität in Verbindung gesetzt. Bilder von visionären, pulsierenden Grossstädten werden assoziiert. In diesem Sinne war auch der nie realisierte, städtebauliche Entwurf «City im See» im Jahre 1961 des Architekten André Bosshard zu

sehen. Der Vorschlag erregte deshalb grosses Aufsehen, weil die riesigen Türme nicht in der Altstadt oder entlang des Ufers standen, sondern sich auf einer grossen künstlichen Insel direkt auf dem Zürichsee befanden. Ebensowenig wie diese Vision konnten die realisierten Hochhäuser – beispielsweise die Schanze (1957–61), das Lochergut (1958–66) oder die Hardautürme (1976–78) – in Zürich einen zukunftssträchtigen Beitrag zur Hochhaus-Thematik liefern, handelt es sich bei diesen Komplexen durchwegs um Solitäre, einzeln platzierte Türme, die nicht innerhalb eines grösseren Konzeptes entstanden. Das Ziel wäre, dass gerade solche Konzepte im grösseren Massstab ausgearbeitet würden. Hier möchte das Architektur Forum Zürich den ersten Anstoss liefern. (Weitere Informationen: Tel. 01/252 92 95)

Carmen Humbel
Geschäftsführerin
Architektur Forum Zürich

Vorträge

Supercars and Negakilometres Making Green Traffic Profitable

21.9.1993, 19.30 Uhr, ETH Zürich, Hauptgebäude, Auditorium Maximum

Amory Lovins, amerikanischer Energieexperte, zeigt auf, wie ultraleichte und verbrauchsarme Personenwagen – sogenannte Supercars – zur Serienreife und zum Markterfolg geführt werden können. Eine weite Verbreitung dieser Fahrzeuge könnte einen namhaften Beitrag zur Verminderung des Schadstoffausstosses

und Energieverbrauchs im motorisierten Individualverkehr leisten. Amory Lovins vertritt die These, dass Supercars nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern durchaus auch wirtschaftlich interessant sein könnten.

Dr. Paul MacCready, der Entwickler von zukunftsweisenden Fahrzeugen wie Sunrayer, Impact und Voyager, wird den Vortrag anschliessend kommentieren.

Tagungen

Integrale Gewässerschutzplanung und Geographie

15.10.1993, Sursee

Das neue Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer vom 24. Januar 1991 bringt bezüglich Ausgewogenheit zwischen qualitativem und quantitativem Gewässerschutz entscheidende Verbesserungen, macht den Gewässerschutz somit ganzheitlicher und ökologischer. Neben Bund und Kantonen stehen insbesondere die Gemeinden vor vielfältigen und teilweise neuen Vollzugsaufgaben.

Eine umweltgerechte Gewässerschutz- und Entwässerungsplanung ist grundsätzlich eine interdisziplinäre Aufgabe, die ein grosses Potential für Synergien mit dem Natur- und Landschaftsschutz enthält. Der anstehende Vollzug eröffnet dabei ein neues Betätigungsfeld, das bis anhin noch wenig besetzt ist. Die Geographie besitzt für eine integrale Aufgabe an den Schnittstellen zwischen Hydrologie,

Geomorphologie, Hydrogeologie, Ökologie, Biologie und menschlichem Verhalten ein wichtiges Mitspracherecht. Die Jahrestagung der Schweiz. Gesellschaft für Angewandte Geographie (SGAG) soll in diesem Bereich einen Akquisitionsbeitrag für die Geographie als Disziplin leisten.

Am konkreten Beispiel einiger Gemeinden der Luzerner Landschaft sollen mittels Gruppen- und Werkstattarbeit mögliche Interventionsbereiche der Geographie im ganzheitlichen Gewässerschutz aufgezeigt werden. Mit kurzen Einführungsreferaten wird über neue Stossrichtungen im integralen Gewässerschutz orientiert. Anschliessend werden in Kleingruppen schwerpunktmässig visionäre Entwässerungskonzepte für einzelne Gemeinden erarbeitet.

Anmeldung: Bruno Strebel, Sonnenhof 10, 6232 Geuensee

Demolition and Reuse of Concrete and Masonry

24-27 October 1993, Odense (DK)

The Danish Building Research Institute is organizing the 3rd International Rilem Symposium on Demolition and Reuse of Concrete and Masonry.

Recent years have demonstrated that numerous natural disasters such as earthquakes and also war activities have caused very extensive damage in urban areas. This has led to a need for effective methods for site clearance and reconstruction. For these reasons the 3rd International Rilem Symposium will deal with

subjects concerning the integration of demolition and recycling operations in the construction and housing industry.

The aim is to bring together specialists from the construction industry, urban development, disaster mitigation, material scientists, civil engineers and planners to discuss future aspects of demolition and recycling of building materials.

Registration: KongresBureau Fyn, Radhuset, DK 5000 Odense C, Denmark, Tel. 0045/66 12 75 30, Fax 0045/66 12 75 86

Messen

Infratourist St.Gallen

22.-24.9.1993, OLMA-Messe- gelände, St.Gallen

In St.Gallen findet die 3. Internationale Fachmesse für Seilbahnwesen und Bergtourismus statt. Sie umfasst folgende Angebotsbereiche: Seilbahnsysteme und Seilbahnbetrieb; Pisten- und Loipenpflege, Beschneigung, Pisten- und Rettungsdienst, Landschaftsunterhalt; Versorgung, Entsorgung und Energiehaushalt im Bergtourismus; Besucherkontrollsysteme; Infrastruktureinrichtungen für Tourismusstationen; Dienstleistungen und Beratung; Telekommunikation, Touristikinformatik; Berggastronomie; Sport-, Fit-

ness- und Spielanlagen/-Geräte; Eislaufplätze und -hallen, Halleninfrastruktur, Eispflege.

Daneben sind eine Reihe von Sonderpräsentationen vorgesehen: Sicherheit – Retten (Pisten-, Sicherheits-, Rettungs- und Lawinendienst SVS); «Warm-up!» (SUVA); Tourismus und Einheimische; Wind- und Sonnenenergie am Wendelstein; Landschaftsgestaltung und Raumplanung (BUWAL/STV) u.v.a.

Informationen: Infratourist St.Gallen, Splügenstrasse 12, Postfach 220, 9008 St.Gallen, Tel. 071/26 01 66, Fax 071/26 01 01.

Weiterbildung

ETH: Weiterbildung Bauingenieurwesen

Im Wintersemester 1993/94 wird an der ETH Hönggerberg, Abteilung für Bauingenieurwesen, im Rahmen des Nachdiplomstudiums Bauingenieurwesen (NDS) mit individuellem Studienplan, erneut eine Reihe von Vorlesungen angeboten. Als Hörer kann

man sämtliche Lehrveranstaltungen einzeln besuchen, womit ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten für Ingenieure in der Praxis bestehen. Im Wintersemester 1993/94 stehen die folgenden Lehrveranstaltungen auf dem Programm:

	Tag	Zeit	Ort
Bereich Konstruktiver Ingenieurbau			
24-123 Tragwerksdynamik II (Pfaffinger)	Do.	16-18	HIL D 60.1
24-143 Schwingungsprobleme bei Bauwerken (Bachmann, Ammann)	Fr.	15-17	HIL E 6
Bereich Hydromechanik und Wasserbau			
24-253 Transportprobleme im Grundwasser (Stauffner)	Fr.	15-17	HIL E 5
24-263 Modellierung der Wasserqualität in Fliessgewässern (Dracos, Wanner)	Do.	16-18	HPP G 3
Bereich Grund-, Fels- und Strassenbau			
24-333 Belagsbau (Wilk)	Fr.	13-15	HIL F 10.3
Bereich Verkehrsingenieurwesen			
24-412 Verkehrswirtschaftliche und verkehrspolitische Grundlagen und Methoden (Hidber, u.a.)	Di.	15-17	HIL F 10.3
Bereich Bauplanung und Baubetrieb			
In diesem Semester wird keine NDS-Lehrveranstaltung angeboten			
Bereich Materialwissenschaften und Mechanik			
24-613 Korrosion und Korrosionsschutz im Bauwesen II (Elsner, Hunkeler)	Fr.	10-12	HIL E 9

Es wird empfohlen, vor Semesterbeginn mit dem NDS-Sekretariat Kontakt aufzunehmen, da eine Lehrveranstaltung nur bei einer Mindestanzahl von vier eingeschriebenen Teilnehmern durchgeführt wird. Hörer können auch Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Diplomstudiums der Abteilung für

Bauingenieurwesen (siehe Semesterprogramm ETHZ) besuchen.

Anmeldung (bis 4.10.): Sekretariat des Nachdiplomstudiums Bauingenieurwesen, ETH-Hönggerberg, HIL E 24.1, 8093 Zürich, Tel. 01/377 31 83 (ausser freitags).

Aus Technik und Wirtschaft

Stand der Massnahmenpläne und Sanierungsfristen für Öl- und Gasfeuerungen

Hoval Herzog AG hat für die Beratungstätigkeit der Planer und Installateure ein Hilfsmittel geschaffen, das auf einfache Art das obige Thema übersichtlich darstellt. Es wird in dieser Zusammenstellung zwischen sogenannten massnahmepflichtigen Gebieten (Städte, Agglomerationen, Industriegebiete ...) und Gebieten ohne verschärfte Sanierungsmassnahmen unter-

schieden. Im Vorwort wird über den Begriff «Sanierung» und über den «Artikel 10 der LRV» Auskunft gegeben.

Die einzelnen Übersichtsblätter können nach Regionen bzw. Kantonen bezogen werden bei

Hoval Herzog AG
Abt. Werbung/PR
8706 Feldmeilen
Fax 01/923 11 39

Klein-Wärmepumpe für Heizungssanierung

Die Klein-Wärmepumpe des Typs WK 02.2 wurde für die speziellen Anforderungen einer kostengünstigen Heizungssanierung entwickelt. Sie erfüllt die Voraussetzungen für die vom Bundesamt für Energiewirtschaft im Rahmen von Energie 2000 ausgerichteten Förderbeiträge und ist für die Prüfung auf dem Wärmepumpen-Testzentrum, welches zurzeit erste Messungen vornimmt, angemeldet.

Die Einbindung in die bestehende fossile Heizung eines Einfamilienhauses ist einfach. Stan-

dardluftschläuche u.a.m. sind als Montagezubehör lieferbar. Die leistungsfähige Klein-Wärmepumpe erbringt ca. 4 kW (4,5 kW beim Normwert Luft 7/Wasser 35 Grad). Sie heizt das Haus in den Übergangszeiten und im Winter, z.T. parallel mit dem Kessel, bis -5 Grad Aussentemperatur. Mit ihr wird das Sortiment der monovalenten Wärmepumpen wirkungsvoll und speziell für Modernisierungen ergänzt.

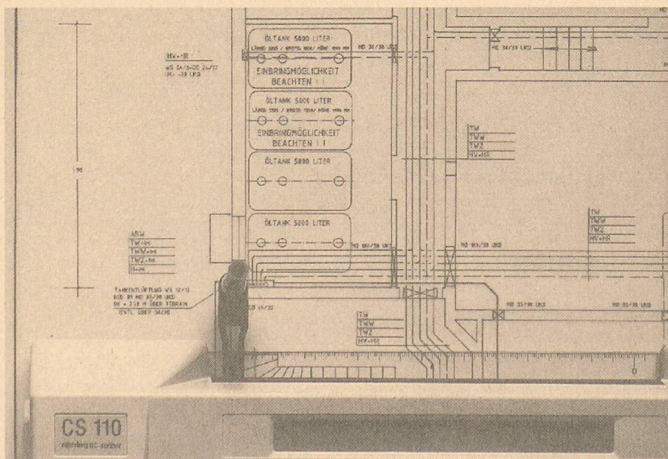
Saurer Thermotechnik AG
9320 Arbon
Tel. 071/46 92 12

Frischer Wind im rotring-NC-scriber-Programm

Neue Gehäusefarben für die rotring-NC-scriber CS 110 setzen Farbakzente im technischen Büro. Funktionale Verbesserung der Geräte- und Softwareleistung haben den Bedienkomfort und die Mobilität weiter erhöht und bieten hierdurch erweiterte Einsatzmöglichkeiten.

Der «schnurlose» Betrieb der NC-scriber CS 55/110 ist nach nur zwei Stunden Aufladezeit

sofort möglich. Für gut zwei Stunden kann dann mit dem NC-scriber ohne Netz und trotzdem funktionssicher gearbeitet werden. Die intelligente Elektronik im Power-Pack erinnert den Benutzer über Leuchtdioden rechtzeitig an das Nachladen der Akkus und schützt durch rechtzeitige Abschaltung vor Tiefentladung. Beim Aufladen leuchtet eine grüne LED, sobald die Akkus im Power-Pack gefüllt sind.



rotring-NC-scriber

Die Speicherkapazität der Schreib-Lese-Cassette für NC-scriber CS 110 beträgt jetzt 128 KByte. Das bedeutet in der Praxis, dass 8mal der gesamte Speicherinhalt von 16 KByte blockweise auf der Memory-Cassette abgelegt werden kann. Bei direktem Zugriff auf jede einzelne Speicheradresse steht nun die jeweils achtfache Adressenzahl und Speicherkapazität zur Verfügung. Dies ermöglicht einen schnelleren Zugriff auf Grafiksymbbole, Textblöcke usw.

40 Tabulatoren für Tabellen können, durch direkte Abstandseingabe von Zeilenanfang, exakt gesetzt werden. Dies ist ideal zum Schreiben von Tabellen oder Stücklisten in einer Zeich-

nung. Bei Aufruf zeigt das LC-Display die Anzahl der bereits gesetzten Tabulatoren und deren Position.

Neben den bisherigen Textsatzfunktionen wie linksbündiges, zentriertes und rechtsbündiges Ausrichten der Zeilen bieten zusätzliche Funktionen weitere Gestaltungsmöglichkeiten, z.B. Blocksatz mit «linkem und rechtem Randausgleich» durch Spationieren der Wortzwischenräume. Legenden in technischen Zeichnungen werden dadurch übersichtlich und lesefreundlich. Neu ist ebenfalls der konzentrische Textsatz im Kreisbogen.

rotring (Schweiz) AG
8593 Dietikon
Tel. 01/740 26 16

A. Tschümperlin AG feiert 75jähriges Bestehen

Seit ihrer Gründung im Jahr 1918 entwickelte sich die heutige A. Tschümperlin AG vom Kiesaufbereiter zu einem der führenden Schweizer Baustoffproduzenten. Der Verwaltungssitz der Firma befindet sich in Baar, die Produktionswerke und Auslieferungslager im Fänn (Meierskappel LU/Küssnacht SZ) und in Adliswil ZH.

Das Produktesortiment hat in den vergangenen Jahren eine ständige Erweiterung erfahren. Neben diversen Baustoffen für den Kanalisations-, Strassen- und Hochbau steht ein reichhaltiges Sortiment von Pflastersteinen, Gehwegplatten, Gartenartikeln und Möblierungselementen für die Gestaltung einer lebenswerten Umgebung zur Verfügung. Dazu kommen eine ganze Reihe von Dienstleistun-



Arconda-Antik-Kreissteine beim Palace-Hotel, Gstaad

gen, allen voran das maschinelle Verlegen von Steinen und Platten.

A. Tschümperlin AG
6340 Baar
Tel. 042 33 34 44

Helios-Einrohrlüftungssystem ELS

In Neubauten wird heute gerne das Einrohrlüftungssystem verwendet, da die Geräte platzsparend und sehr montagefreundlich sind. Helios bringt nun eine komplett überarbeitete neue Generation, die aufgrund der grossen Erfahrungen im Ventilatorenbau erhebliche Vorteile vorweist:

- Bessere Leistungsdaten bei extrem geringem Geräusch, da Motor, Flügel und Schalldämmung komplett überarbeitet wurden.
- Neue Gestaltung der Ansaugöffnung und somit schöner für das Bad/WC. Reinigungsfreundlicher sowie einfacher für den Filterwechsel.
- Filteranzeige, damit verschmutzte Filter erkannt und

ausgewechselt werden können. Erstmals bei Ventilatoren dieser Art und notwendig, da verschmutzte Filter die Leistung bis auf 0 reduzieren können.

Neben der Geräuschdämmung auf ein Niveau, wie es bisher unbekannt war, bietet die neue Generation diverse neue Steuervarianten. Nebst der Normalversion mit Steuerung über den Lichtschalter mit Nachlauf wird wahlweise die Steuerung über die Luftfeuchtigkeit im Bad und die Intervallsteuerung für Hotel und Feriendomizile angeboten.

Helios Ventilatoren AG
8902 Urdorf
Tel 01/734 36 36